



Verlag von
Franz Benjamin Auffarth
in Frankfurt a/M.

(Z) Soeben erschien.

Auflösungen

zum
Rechenbuch
für **Metallarbeiterklassen**
an gewerblichen
Fortbildungs- u. Fachschulen.

Herausgegeben von
H. Neuschäfer,
Direktor der Städtischen obligatorischen
Fortbildungsschulen,
Wilhelm Guckes, und Emil Jurthe,
Lehrer a. d. Städt. obligat. Fortbildungsschulen,
Ingenieur,
zu Frankfurt a. M.

II. Teil
mit ausführlichen Berechnungen.

Preis M 1.20
mit 25% Rabatt gegen bar.

Hochachtungsvoll
Franz Benjamin Auffarth,
Verlags-Konto.

Alpine Ansichts-Monos

sind erschienen aus den Gebieten der D.-Ö.
Alpen-Vereins-Sektionen in:

Aussee,	Halle a S.,	Meran,
Bamberg,	Hamburg,	München,
Berlin,	Hannover,	Plauen,
Bonn,	Innichen,	Prag,
Bozen,	Innsbruck,	Salzburg,
Coburg,	Klagenfurt,	Stuttgart,
Dresden,	Leipzig,	Troppau,
Düsseldorf,	Lienz,	Warnsdorf,
Gleiwitz,	Linz,	Wr. Neustadt,
Gmunden,	Mainz,	Wien,
Greiz,	Mannheim,	Würzburg.
Hall i/T.,	Mittenwald,	

Buchhandlungen an diesen Orten, die mit
Alpenvereins-Mitgliedern in Verbindung
stehen, erhalten 5 Monos aus bel. Sektionen
zur Probe zu 1 M no. bar über Leipzig. —
Plakate gratis.

C. Andelfinger & Cie., Kunstverlag,
Leipzig.

77. Bändchen

Allen Soldatenfreunden, besonders aber den angehenden
Vaterlandsverteidigern empfohlen!

Aus
Vergangenheit
und
Zukunft.

Jedes Bändchen nur
30 Pfg.

Preis 30 Pfg.

(Z)

Jos. Graef.

Enttäuscht und gebüßt.

Meine selbsterlebte Geschichte aus der französischen
Fremdenlegion.

Verlag von **Buçon & Bercker, Kvelaer.**

Auslieferungstelle:

Franz Wagner — Leipzig.

Aus dem Vorwort:

„Traurige Erlebnisse erzählt hier ein junger Rheinländer seinen militärpflichtigen Altersgenossen. Nach fröhlich durchlebten Jugendjahren im Elternhause tritt an ihn die Pflicht heran, Soldat zu werden. Er wurde 1893 dem 7. Manen-Regiment in Saarburg überwiesen. Hier hat die preussische Disziplin, welche im Militärleben bekanntlich unerlässlich ist, dem jungen Soldaten einen bösen Streich gespielt; er glaubte, die strenge Mannszucht nicht mehr ertragen zu können, und fasste die fixe Idee, zu desertieren. Von diesem Augenblick an verfolgte das Unglück unseren jungen Deutschen Schritt für Schritt. Nach allen möglichen Irrfahrten trat er in die französische Fremdenlegion, in deren Dienst schon so manches hoffnungsvolle Leben vernichtet wurde.“

Glücklicherweise gelang es dem jungen Rheinländer zu fliehen und sich am 10. Oktober 1897 bei seinem Regiment zu stellen. Hierüber schreibt er auf Seite 111: Daß mir auch hier gleich keine Rosen blühten, kann sich der liebe Leser wohl denken. Doch habe ich den deutschen Boden mit ganz anderen Gefühlen betreten, als ich ihn verlassen hatte.

Was unser junger Landsmann, der Fremdenlegionär, an abenteuerlichen Erlebnissen auf den nachfolgenden Blättern erzählt, ist in der einfachen und schlichten Weise des Verfassers zu Nutz und Frommen des Lesers wiedergegeben.

Ein heerespflichtiger Deutscher, der dieses Buch gelesen hat, wird niemals den Drang in sich verspüren, nach Frankreich zu fliehen, um mit der bekannten und berühmten Fremdenlegion nähere Bekanntschaft zu machen. Eine weitmögliche Verbreitung dieses Buches ist in patriotischem Sinne sehr zu wünschen.

Bitten höflichst, auf beiliegendem Bestellzettel zu verlangen.

Hochachtungsvoll

Buçon & Bercker, Kvelaer.